

Günstiges kardiovaskuläres Risiko- profil zahlt sich auch für Frauen aus

7302 Frauen zwischen 18 und 39 Jahren wurden von 1967 bis 1972 auf fünf kardiovaskuläre Risikofaktoren (Blutdruck, Cholesterin, BMI, Diabetes, Raucherstatus) untersucht und anschließend nachverfolgt.

Der Gruppe mit niedrigem Risiko konnten nur 20% der Frauen zugeordnet werden; die Mehrheit wies ein mittleres Risiko mit einem Risikofaktor auf.

Das Ergebnis zeigte, dass Frauen mit einem sehr günstigen kardiovaskulären Risikoprofil in jungen Jahren im spä-

teren Leben deutlich geringere Raten an kardiovaskulären Erkrankungen und eine geringere Mortalität aufwiesen als Frauen mit zwei oder mehr Risikofaktoren. Auch junge Frauen profitieren demzufolge von einer möglichst früh einsetzenden Prävention mit Vermeidung kardiovaskulärer Risikofaktoren. (MW)

K Daviglus ML et al.: *Favorable cardiovascular risk profile in young women and long-term risk of cardiovascular and all-cause mortality.* *JAMA* 292 (2005) 1588-1592

✕ Bestellnummer 050650

Mädchen oder Junge – was darf's sein?

Amerikanische Gynäkologen befragten 1500 Frauen, die sich wegen Infertilität behandeln ließen, welches Geschlecht sie sich für ihr Kind wünschten bzw. ob die Wahl für sie überhaupt wichtig sei. 40,8% der Frauen würden sich das Geschlecht des Kindes aussuchen, wenn dies nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden ist.

Von diesen Frauen hatten 45,9% keine Kinder und 48,4%

hatten Kinder desselben Geschlechts. Bezüglich der Methoden der Geschlechtsselektion bevorzugten 55% die Spermien-Separation, 41% eine Präimplantations-Genodiagnostik, 4% war die Methode egal. (UB)

S Jain T et al.: *Preimplantation sex selection demand and preferences in an infertility population.* *Fertil Steril* 83 (2005) 649-658

✕ Bestellnummer 051632

DAZUGELERNT

Nicht hysterisch

Die 18-jährige Patientin kam zweimal auf unsere Station. Beim ersten Mal war es wegen Erbrechens und Schluckauf eine Woche nach einer Appendektomie. Körperlicher Status und Hirn-CT waren o. B. Unter symptomatischer Therapie besserten sich die Symptome. Vier Monate später kam sie mit Gangstörungen. Das Vibrationsempfinden erschien linksseitig vermindert, die Reflexe symmetrisch abge-

schwächt, aber das reichte nicht für eine neurologische Diagnose. Ich konstatierte „hysterisches Konversionsyndrom“. Neun Monate später erfuhr ich, dass sie ein infiltrierendes Astrozytom des Halsmarks hatte. Mein größter Fehler war es, die diskreten neurologischen Zeichen nicht ernst zu nehmen. Kontrollen wären das Mindeste gewesen, was zu tun war.“

Dr. Pascal Cathebras, Hôpital Nord, Saint-Etienne

Insulinlispro in der Schwangerschaft:

keine erhöhte Rate kongenitaler Anomalien *Diabet Med* 19

Wie steht es um das kongenitale

Röteln-Syndrom – weltweit? *Lancet* 19

Onkologie

Hungersnot steigerte Brustkrebsrisiko *J Natl Cancer Inst* 20

Mit MIS-Kolposkopie mehr

Zervixläsionen erkennen *Gynecol Oncol* 20

Zervixkarzinom: verbesserte Krebsvorsorge

als IGeL-Leistung *Symp.* 22

Duktales Carcinoma in situ früh behandeln

N Engl J Med 22

Mammographie-Screening: Welche Faktoren

beeinflussen Sensitivität und Spezifität? *BMI* 22

Blasenmole: Verstärkte Mcl-1-Expression

spricht für Entartung *Cancer* 23

Ist HPV an der Entstehung von

Brustkrebs beteiligt? *Breast Cancer Res* 23

Mammakarzinom im Frühstadium:

Entscheidungshilfen für die Brustkrebstherapie *JAMA* 24

steno steno steno steno 23

Elektrische Appetithemmung

Grüntee schützt Prostata

Alkohol und Blutdruck

Fleisch macht Krebs

Schulter-Nervenschmerz

Psychische Erkrankungen

Depressionen während der Schwangerschaft:

Welche Antidepressiva sind sicher? *Drug Saf* 25

Anorexia nervosa in die Wiege gelegt?

Int J Eat Disord 25

Urologie

Vaginalprolaps: Das Einsetzen von

Prolen-Netzen bewährt sich nicht *BJOG* 26

Beckenbodengymnastik richtet langfristig

nichts aus: Postpartale Harninkontinenz

erweist sich als sehr hartnäckig *BMI* 26

Überaktive Blase: Solifenacin punktet

in Vergleichsstudie *Symp.* 26

Transobturatorischer Zugang für

Tape-Technik bei Inkontinenz:

einfacher, schneller, sicherer *Eur Urol* 27

Wochenbett

Einflussfaktoren für den Zeitpunkt

des Eintretens der ersten

postpartalen Menstruation *Eur J Obstet Gynecol Reprod Biol* 30

SLE im Wochenbett

J Obstet Gynaecol 30

Impressum 22

MED-INFO 31

Bestellcoupon 30